Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

78 (2.4.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 78 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 2. April 1864.

Deutschland.

Gravenstein, 28. März. Unter dem Titel: „Ein Morgen vor den Düppeler Schanzen" bringt die „Kreuzzeitung" eine Schilderung des Ostermontags-Kampfes aus der Feder eines Mannes, der Tags vorher, aus Berlin kommend, in Flensburg und Gravenstein mit Aufträgen an F.M. v. Wrangel und die preußischen Prinzen eingetroffen war, und dann auf die Kunde von dem bevorstehenden Angriff sich in die Nähe des Kampfplatzes begab. Er schreibt u. A.:

Da ich erfuhr, daß in der Nacht ein Angriff auf die dänischen Vorposten von dem Ufer des Wenningbunds aus bis zum Fort Nr. 6 jenseits des Dorfes Düppel erfolgen sollte, um dieselben aus ihrer Stellung zu vertreiben und in die Schanzen zurückzuwerfen, so bat ich um die Erlaubniß, dabei sein zu dürfen, und erhielt dieselbe mit der Anweisung auf einen Wagen. Um 3 Uhr brachen wir in köstlicher Mondscheinnacht auf. Der Wind pfiff scharf von dem Noer her, als wir aus dem Holze kamen; und wir waren noch keine 15 Minuten gefahren, als wir es in der Ferne rechts und links hell aufblitzen sahen aus dem dunkeln Streifen, der vor uns gleich einer Wolke am Horizont nach Osten lagerte. Das sind die Kanonen der Forts — richtig; da geht der Feuerstreif einer Granate in die Höhe, die in der Luft platzt. Zugefahren, Kutscher, damit wir nicht zu spät kommen! Aber damit hat es gute Weile; denn das Feuer wird immer heftiger, obschon noch kein Kanonendonner zu hören ist. Im scharfen Trab geht es über Atzbüll und Nübel am Noer entlang, vorwärts bis zur Büffelkoppel, einem sehr bescheidenen Gehölz, mit Hilfe eines Passirscheines, an den Posten vorbei. Jenseits der Koppel ist ein Gehöft, wo Truppen-Soutiens stehen. Wir steigen aus, plaudern einige Augenblicke mit den Offizieren, um uns über den Stand des scharf fortgehenden Gefechtes zu informiren, und dann geht es zu Fuß auf der Chaussee vorwärts, an einem von den Dänen niedergebrannten Gehöft zur Linken vorbei. Bis Freudenthal (eigentlich Wilhoier Krug, auf den Karten aber ein- für allemal als Freudenthal figurirend), einem gleichfalls jetzt in Ruinen liegenden Gehöft auf der Rechten, ist der Weg ziemlich ungefährlich; dann aber heißt es scharf aufgepaßt, denn der eigenthümlich singende oder metallisch vibrirende Ton der Vollkugeln, wenn sie durch die Luft sausen, und das zischende Schrillen der Granaten läßt sich in sehr unangenehmer Weise über den Köpfen hören. Aber wir müssen das Gefecht in der Nähe sehen, und so schlagen wir uns von der Straße rechts in das vom Frost ziemlich harte Feld, um eine uns in die Augen fallende Höhe zu erreichen. Fortwährend speit die lange dunkle Linie vor uns, die sich von der mondbeglänzten Fläche des Wenningbundes scharf abhebt, Feuerströme aus; auch Kleingewehrfeuer sehen wir vor uns blitzen. Zu bemerken habe ich vergessen, daß schon an der Büffelkoppel uns zwei Transporte dänischer Gefangener, jedesmal etwa 6 oder 10 Mann, begegneten (es sind überhaupt 62 und wurden Dienstag nach Flensburg transportirt). Deutlich sahen wir jetzt die Granaten einschlagen und krepiren; da summt eine Vollkugel zur Rechten hoch durch die Luft und schlägt hinter uns in das Feld ein. Wir haben den Punkt, den wir zur Aussicht erwählt, jetzt erreicht; es ist eine Höhe oberhalb von Strohbaracken, die für Feldwachen und einstweilige Verwundetenstation eingerichtet sind.

Es ist jetzt gegen 5 Uhr Morgens, die Dämmerung ist bereits eingetreten und mischt sich mit dem Mondlicht. Ein scharfes Feuer auf der ganzen, noch immer nicht zu unterscheidenden dunkeln Linie. Vor uns erkennen wir jetzt eine aufsteigende zweite Höhe und meinen, die würde sich noch besser zur Uebersicht des Gefechts eignen; der Vorschlag oder die Anfrage wird aber von einem Offizier, der auf einem Erdauswurf steht, mit lautem Gelächter begrüßt. „Aber was wollen Sie denn noch, meine Herren? Das sind ja eben die Düppeler Forts!" Jetzt kann man sich nach der dazu sehr brauchbaren, bei Schropp erschienenen Karte auch vollständig orientiren; denn da drüben, etwa 2000 Schritt entfernt, hebt sich vom Horizont auch die „Düppeler Mühle" ab, und in der Morgendämmerung zeichnen sich jetzt klar vor uns die berüchtigten und berühmten Schanzen oder vielmehr Forts; denn diese vollständige Bezeichnung verdienen sie weit mehr. Da wird links, wo wir schon lange das Aufsteigen von Rauch bemerkt, es aber für das Krepiren von Granaten gehalten haben, unsere Aufmerksamkeit gefesselt. Eine Feuersäule wälzt sich hoch und qualmend zum Morgenhimmel empor, die Dänen haben von dem Fort 5 oder 6 her Oster-Düppel in Brand gesteckt! Eigenthümlich markirt sich in dem nieder- und wiederaufsteigenden Terrain vor uns das Einschlagen und Krepiren der Granaten. Ein Blitz aus den Schanzen, das Sausen und Knattern, während der Rauch über die Schanze sich hebt, dann ein spiralförmiger, fast schwarzer Rauch gleich einer Wasserhose wirbelt von dem Punkte empor, wo die Kugel eingeschlagen, und man sieht sich bereits nach einem neuen Blitz um.

Draußen auf der Höhe der See, an der Südküste von Alsen, macht sich auf einmal ein Rauch bemerkbar; Anfangs sieht es aus wie eine zerfließende Wolke, aber er wächst und kommt mit jeder Minute näher — das Glas zeigt bereits, daß es ein Schiff ist. Drei Masten, rechts und links vom Schornstein ein niederer runder Thurm, das Schiff tief im Wasser, — richtig, es ist der „Rolf Krake", und da quillt auch bereits aus dem hohen bergartigen Ufer an der Südseite des Wenningbunds ein weißer Rauchstrom — die berühmte Feldzeugmeister-Batterie mit ihren beiden Nachbarn hat das Feuer begonnen. Alle Augen, bewaffnet und unbewaffnet, sind jetzt dahin gerichtet. Aber ruhig, als kümmere es sich gar nichts um die eisernen Grüße, setzt das unheimliche Schiff seinen unheimlichen Lauf fort, etwa 300 Schritt von der Küste an dieser entlang, und plötzlich quillt eine weiße Wolke aus den Flanken, Blitze sprühen hindurch, und eine volle Lage Kartätschen rasselt herauf über das Gelände. Vom Schiff werden die aus dem Gefecht zurückkehrenden Truppen und die vor den Schanzen in Entfernung von etwa 90 — 100 Schritt von den Pionieren (3. Abtheilung) eingegrabenen Schützen mit einem Kartätschenhagel überschüttet, der nur mit schweren Kugeln abwechselte, wenn das Schiff den Spiegel dem Ufer zukehrte. Am Bugspriet wehte ein Dannebrogk. Von den gezogenen Batterien her wurde wiederholt gefeuert, einmal schien das Panzerschiff auch scharf getroffen, denn es gab einen hellen, scharfen, bis zu uns hörbaren Klang, aber der „Rolf" kümmerte sich vorläufig nicht um die Batterie und feuerte nur gegen unsere Ufer.

Die Pioniere waren schon seit einer halben Stunde zurück — die Schützen, wie erwähnt, bis auf 90 Schritt vor der Schanze eingegraben. Die Disposition war im Allgemeinen, wie ich höre, folgende: Der rechte Flügel der Brigade Raven schiebt sich mit ihren Vorposten so weit vor, daß sie bei Tagesanbruch 3- bis 400 Schritte vor den Schanzen stehen und sich eingraben.

Schon um 5 Uhr trafen wir die ersten Verwundeten, die aus dem Gefecht vor den Forts Nr. 1 und 2 von den Krankenträgern, von denen einer selbst dabei verwundet wurde, zurückgeführt oder getragen wurden. Mancher schmerzliche Anblick war darunter. Nach 6 Uhr kamen auch die Generale v. Manstein und v. Raven auf dieser Linie aus dem Gefecht zurück. Nachdem das Panzerschiff von 6 bis 7 Uhr gegen das diesseitige Ufer kanonirt hatte, wendete es plötzlich und ging mit voller Dampfkraft am südlichen Ufer des Bunds dicht unter unseren Batterien hin, so daß diese im stumpfen Winkel ihn nicht erreichen konnten, und gab ihnen einige Schüsse.

Ich war unterdeß nach der Straße zurückgekehrt, und ging jetzt nach Kirch-Düppel und durch dieses nach der dortigen Angriffslinie und Westerdüppel vor. Schon auf dem Wege kamen mir fortwährend Verwundete auf Wagen und Ambulancen entgegen; auf dem Kirchhof bivouakirten Fünfunddreißiger, im nächsten Gehöft dahinter war die Verbandstätte errichtet, Massen Stroh aufgehäuft, auf dem die Verwundeten lagen, meist vom Leib-Grenadierregiment (Nr. 8), dessen 1. und 2. Bataillon hier stark gelitten (14 Todte, 25 Schwer-, 28 Leichtverwundete, 7 vermißt). Die Mannschaften haben sich prächtig geschlagen, an vielen Orten kam es zum Handgemenge mit Bayonnet und Kolben.

Wir gingen, um die Stellen des heftigen und glorreichen Kampfes am 17. kennen zu lernen, im Dorfe vor, bis die Granaten etwas allzu nahe zu schrillen anfingen, und kehrten dann, etwa 10 Uhr, während die Forts noch immer vereinzelt feuerten, nach der Büffelkoppel und unserm Wagen zurück, und fuhren um den Wenningbund nach Broacker (auf dessen Kirchthurm sich eine Signalstation befindet) und Gammelsmark, und kletterten die Höhe zum Observatorium hinauf, wo wir die gezogenen Batterien unter uns und das ganze Panorama des Bunds und der Düppler Forts, wie es die Zeichnung des Leutnants Diener gibt, mit Sonderburg und Alsen vor uns hatten. In der Ferne bei Alsen lag der „Rolf Krake", an drei Dampfschiffe noch weiter hinaus in der See. Die Brücke ist auf diesem Punkt nicht sichtbar, Sonderburg ziemlich vollständig. Die Batterien unter uns gaben von Zeit zu Zeit einen Schuß nach dem Fort Nr. 2, der regelmäßig traf. Von hier oben aus beobachtet und signalisirt man die Wirkung der Schüsse, obschon die dänischen Bomben auch hieher ganz kräftig schlagen, und der Seewind einem fast das Rasiren erspart.

Nach einem kurzen Besuch des Kirchhofs von Nübel trafen wir um 3 Uhr wieder in Gravenstein ein. Das Feuer der Forts hat bis gegen 3 Uhr gewährt.

Portugal.

Lissabon, 22. März. Man schreibt der „Nordd. Allg. Ztg.": Am 17. d. M. lief hier die österreichische Fregatte „Schwarzenberg" unter Führung des Kapitäns v. Tegethoff ein, welche die dänische Handelsbrigg „Grethe" am Kap Santa Maria, unweit der spanischen Grenze, aufgebracht hatte und als Prise mit sich führte. Die diesseitige Regierung richtete darauf an den österreichischen Gesandten eine Note, in welcher derselbe darauf aufmerksam gemacht wurde, daß nach den Gesetzen vom 30. Aug. 1780, vom 3. Juni 1803, 5. Mai 1854 und 9. Juli 1861 fremde Kriegsschiffe mit Prisen in portugiesische Häfen, außer durch force majeure gezwungen, nicht einlaufen dürften. Der österreichische Fregattenkapitän machte indessen geltend, daß der Mangel an Trinkwasser auf der „Grethe", welches er derselben wegen stürmischer See nicht habe zuführen können, ihn zum Einlaufen genöthigt habe. Der Fall der force majeure lag also vor. Heute ist die Fregatte mit der „Grethe" wieder ausgelaufen, welche nach einem österreichischen Hafen dirigirt ist.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. März. (Nat.-Ztg.) Der König hat sich von Fridericia nach Nordjütland begeben, wie man vermuthet, in der Absicht, das nordwärts von Lünefyord stehende Korps des Generalleutnants v. Hegermann-Lindencrone, welchem bekanntlich der Kronprinz Friedrich als Bataillonskommandeur angehört, zu besichtigen. Den neuesten Nachrichten aus Fridericia zufolge haben die Gebäude in der Festung mehr gelitten, als man früher eingestehen wollte. Außer der bedeutenden Brennerei der Firma Kragh und Utzen wurden die meisten Häuser in dem zwischen dem Prinzenthor, der Danmarksstraße und der Prinzessinnenstraße gelegenen Quartier eingeäschert. Verluste an Menschenleben sind dagegen bis jetzt weniger zu beklagen gewesen, indem bis zum 24. d., nach der Aussage von dorther gekommenen Verwundeten und Kranken, in der Stadt selbst nur 23 Tödtungen und Verwundungen vorgekommen sind. Uebrigens werden alle nur irgendwie zu entbehrenden Kriegsgegenstände aus der Festung fortgeschafft; auch die Verwundeten und Kranken werden sofort nach der Insel Fühnen eingeschifft. — Die österreichischen Vorposten stehen in Jütland nordwestlich bis an die Gudenaa; sie haben, um gegen einen plötzlichen Ueberfall von Seiten der Dänen gesichert zu sein, sämmtliche Brücken, welche über jenes Flüßchen führen, zerstört. — Gegen die Berechnung der hiesigen eiderdänischen Partei, namentlich gegen die Berechnung „Dagbladets", weigert sich die Insel Bornholm, sowohl zur Orlogsflotte, wie zum Landheer ein besonderes Kontingent zu stellen, und behauptet, zu nichts Weiterem als zur Stellung ihrer Miliz verpflichtet zu sein.

Baden.

□ Konstanz, 30. März. Gestern Vormittag wurde die Schwurgerichts-Sitzung des ersten Quartals unter dem Vorsitz des großh. Hofgerichts-Raths Fineisen eröffnet. Die vorgeladenen Geschwornen sind alle erschienen. Die Tagesordnung führte zur Verhandlung der Anklage gegen Heinrich Frick von Stockach wegen Raubs. Die Staatsbehörde war durch den großh. Hofgerichts-Rath Schneider vertreten, Vertheidiger war Obergerichtsadvokat Geißmar.

Am Sonntag den 8. November v. J. befand sich Stabhalter Martin Bregenzer von Burgthal Geschäfte halber in Stockach, und kehrte nach deren Besorgung in dem Gasthause zur Stadt Wien ein, wo er bis zum späten Abend verweilte. In der Wirthschaft waren noch verschiedene andere Gäste anwesend, darunter namentlich auch der Angeklagte, Heinrich Frick, welcher als leichtsinnig, verschwenderisch und dem Trunke ergeben geschildert wird. Stabhalter Bregenzer hatte die Unvorsichtigkeit, seine Baarschaft, welche aus 3 Zwanzigfrankenstücken und einigem Silbergelde bestand, wiederholt sehen zu lassen. Nach 10 Uhr verließ er die Wirthschaft, um sich zu Fuß nach Burgthal zu begeben, während Heinrich Frick schon einige Zeit vorher sich entfernt hatte. Jener mochte ungefähr eine Viertelstunde gegangen sein, als er unversehens von einem Burschen, welchen er nicht erkennen konnte, überfallen und mit einem Prügelstreiche zu Boden geschlagen ward. Bregenzer verfiel in Bewußtlosigkeit, und als er nach einiger Zeit wieder zu sich kam, vermißte er seinen Geldbeutel sammt der Baarschaft. Am folgenden Morgen fand ein Gendarm auf seinem Patrouillengange an der betreffenden Stelle Blutspuren und einen mit Blut befleckten Prügel, von welchem sich herausstellte, daß er aus dem Gartenhaage bei dem Wirthshause zur Stadt Wien in Stockach herausgerissen worden war. Dieser Umstand, die Anwesenheit des Angeklagten in jener Wirthschaft unmittelbar vor der That, seine Persönlichkeit und die baldermittelte Thatsache, daß er am folgenden Tage sich nach Konstanz begeben, dort eine silberne Taschenuhr gekauft, solche mit einem Zwanzig-Frankenstücke bezahlt, und ein gleiches Goldstück in einem Bierhause hatte wechseln lassen, während er kurz vorher fast gar kein Geld mehr gehabt hatte, gaben die Veranlassung, den Angeklagten in Untersuchung zu ziehen. Nach anfänglichem Läugnen und mehrfachen Versuchen, die Sache in einer weniger belastenden Weise darzustellen, hat sich derselbe schließlich zu Geständnissen bezüglich der wesentlichsten Anschuldigungsthatsachen herbeigelassen, und seine Vertheidigung nur noch in die Behauptung schwerer Trunkenheit gesetzt.

Die Geschwornen erklärten den Angeklagten für schuldig, worauf der Gerichtshof denselben in Berücksichtigung der Angetrunkenheit als eines Strafminderungsgrunds zu einer geschärften Zuchthausstrafe von 3 Jahren oder 2 Jahren Einzelhaft verurtheilt hat.

In der Nachmittagssitzung, welche eine geheime war, wurde Fridolin Giegelitz von Häusern wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu einer Zuchthausstrafe von $3^1/_2$ Jahren oder $2^1/_3$ Jahren Einzelhaft verurtheilt.

√ Karlsruhe, 30. März. Am Mittwoch der Charwoche gewährte uns der Philharmonische Verein einen hohen Kunstgenuß im Saal des Museums; es wurde uns nämlich am Abend dieses Tages die Passionsmusik nach dem Evangelium Johannis von Joh. Seb. Bach zum zweiten Mal vorgeführt. Dieser Musikverein erwirbt sich dadurch ein großes Verdienst um die Kunst, daß er uns mit den Werken des größten Künstlers der ältern und neuern Zeit, welche zur Unehre Deutschlands so lange in den Hintergrund getreten waren, wiederum bekannt macht. Es ist zugleich auch ein Zeichen eines besser erwachten Kunstsinns, daß man sich wieder mit solchen Werken beschäftigt und in der Vorführung solcher Kunstwerke seinen höchsten Genuß in diesem Kunstzweig und wahrhafte Befriedigung und Erhebung des Gemüths findet. Wer der Vorführung dieser Passionsmusik beiwohnte und einen Sinn hat für Das, was die Musik in ihrer höchsten Aufgabe leisten soll, wird inne geworden sein, daß er bei dem Anhören dieses Tonwerks in eine höhere Welt versetzt worden. Ein Reichthum von musikalischen Gedanken des größten Ernstes, der höchsten Freude, an der sich für das Heil der Menschen opfernden Liebe, des tiefsten Schmerzes über die Verworfenheit entarteter Menschen, Empfindungen der bittersten Reue über Verläugnung und Untreue, und der zartesten Wehmuth und Trauer über den Helden, der durch seinen Tod dem Engel des Todes die Macht genommen hat, Preis der vollbrachten Arbeit und des errungenen Sieges über den Feind der Menschheit thut sich in der fortschreitenden Entwicklung dieses großen Tonwerks auf das herrlichste kund. Ruhe und Friede verbreitet sich über die Seele des Theilnehmenden, wenn er den unvergleichlich süßen und wohlthuenden Chor „Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine" vernimmt. Es verbreitet sich der Eindruck im Gemüth, die Hölle sei wirklich geschlossen und der Himmel aufgethan. So wie im ersten Chor wildanstürmende Wasserwogen den schwerversuchten Helden zu verschlingen drohen und ihn um den Sieg über die feindlichen Mächte zu bringen suchen, so stellt dieser letzte Chor das Ende seines heißen Kampfes und die Frucht seiner Leiden und seines Todes dar; die vorangegangenen schneidenden Mißtöne lösen sich nun in Wohllaut auf.

Der Verein erlaube uns den Wunsch auszusprechen, daß er dieses große Tonwerk doch auch noch für Andere, die nicht Mitglieder dieses Vereins sein können, zugänglich machen möchte. Eine wiederholte Vorführung gegen einen mäßigen Eintrittspreis zu einer frühern Abendzeit, damit auch von der Hauptstadt entfernter Wohnende daran Antheil nehmen können, dürfte viele Musikfreunde zu innigem Dank gegen die Vorsteher des Vereins erwecken. — Durch vermehrte Theilnahme sieht sich der Verein vielleicht auch veranlaßt, uns mit der großen Passionsmusik nach dem Evangelium Matthäi bekannt zu machen und von Zeit zu Zeit Kantaten des großen Meisters, die wir in bedeutender Anzahl von ihm haben, ebenfalls zur Bekanntschaft zu bringen. Möchte die Vorführung des Magnificat, der H-moll-Messe und des Weihnachtsoratoriums nicht lange auf sich warten lassen!

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gemeinde Hüfingen.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.g.245. Hüfingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Hüfingen, den 31. August 1863.

Das Pfandgericht.
Sturm, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär:
Oswald, Distr.-Notar.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		1. Einträge im Pfandbuch Band 1.			
19. Nov. 1811	1	Martin Sturm, Nagler, Eheleute von hier	Friedrich Reichert, Schaffner in Wiesleth	500	
24. Jan. 1816	2a	Bartlin Gentner von hier	Martin Greiners Erbmasse zu Hasel. Rechtsgrund nicht angegeben	170	30
10. Okt. =	=	Andreas Sturm von hier	Andreas Sturms Ehefrau, Verena Lindemer. Beibringen	785	8
23. Jan. 1817	=	Bartlin Gentner von hier	Fritz Schäpflin, Vogt von hier. Bürgschaft	—	
=	2b	dto.	Jobs. Tanner, Alt-Bürgermeister von Schopfheim	300	
18. April =	3	Fritz Schöpflin, Vogt von hier	Jobs. Wenk von Riehen	300	
18. März 1818	4	Fritz Käser, jg., von hier, jetziger Pfandbesitzer Johann Heinrich Sturm hier	Karl Dietrich, Handelsmann in Lörrach. Rechtsgrund nicht angegeben	87	
26. Febr. =	=	Fritz Gentner hier	Jobs. Küblers Wtb. hier. Rechtsgrund nicht angegeben	278	
3. Mai 1820	7	Andreas Sturm, Taglöhner, Eheleute hier, Pfandbesitzer Jobs. Ruf Wtb. hier	Martin Sturm, Bauer in Steinen	200	
9. Jan. 1821	11	Fritz Gentner, Taglöhner, Eheleute hier	Fritz Sänger, der Obere, Bauer hier	200	
3. Dez. 1822	12	Klaus Fidel, Taglöhner, Eheleute hier	Joh. Jb. Volz, alt, Stabhalter in Höllstein	325	
10. März 1823	17	Martin Sturm Ehel. hier	Maria Katharina Tannerin von Schopfheim	150	
		2. Einträge im Pfandbuch Band 2.			
3. Mai 1823	3	Joh. Jkb. Sänger hier, jetzige Pfandbesitzer Elisab. Schöpflin, Reinh. Volz und Ehefrau und Fritz Sänger Wtb. hier	Jobs. Langs Kinder in Brombach. Rechtsgrund nicht angegeben	327	
1. Okt. =	7	Andreas Sturm Eheleute hier	nicht angegeben	—	
29. Jan. 1824	10	Fritz Roßkopf, Nagler, Ehel. hier	Joh. Chr. Steinhäusler, Handelsmann in Schopfheim	250	
28. Sept. 1825	20	Fritz Ludin, Maurer von Steinen	nicht angegeben	—	
21. März 1827	24	Sebastian Giller von hier	die Erben des Sebastian Jost von Hausen. Erbschaft	497	24
3. Mai 1828	31	Johannes Sturm von hier, jetziger Pfandbesitzer Jobs. Sturm, Bürgermeister, und Gemeinde	Martin Sturm Eheleute hier. Kaufschilling (ist am 3. Mai 1828 auch im Pfandbuch Bd. 2, S. 12, eingetragen)	4100	
26. Aug. 1829	44	Joh. Georg Sturm Ehel. hier	Maria Magdalena Werlin von Thumringen	100	
25. Mai 1831	60	Joh. Jkb. Roßkopf Eheleute hier	Rybiner Christ in Basel	500	
		3. Einträge im Grundbuch Band 1.			
4. Mai 1811	1	Fritz Vogt, Weber hier, jetziger Pfandbesitzer Reinh. Volz hier	Hans Jörg Schöpflin von hier und 10 fl. 48 kr. Trinkgeld	550	
=	1b	Fritz Sänger, alt, Stabhalter hier, jetziger Pfandbesitzer Bürgermeister Sänger Wtb. hier	Michael Sänger, Wirth von Hägelberg	140	
=	2b	Jobs. Stok, Schuhmacher von Höllstein	Jobs. Greiner von Höllstein	50	
=	3a	Fritz Gentner von hier	Mathias Trinler von Höllstein	60	
=	=	dto.	Martin Trinler von Höllstein	44	28
=	3b	dto.	Joh. Daniel Bühler in Steinen	42	
=	4a	Joh. Georg Keßler, Ochsenwirth in Maulburg	Friedrich Trinlers Erben von Maulburg	11	
=	4b	Jobs. Strub von hier	Hans Jakob Sängers Erben von hier	64	
=	=	Jobs. Sturm, der Obere, von hier	dto.	135	
=	5a	Fritz Schöpflin, der Obere, von hier	Hans Jakob Schöpflin von Steinen	48	
25. März 1812	7a	Jobs. Sturm, der Obere, von hier, jetziger Pfandbesitzer August Fr. Sturm hier	Fried. Geitlinger, Wirth, Ehel. von Wiechs	99	
=	=	Jobs. Sänger von hier, jetzige Pfandbesitzer Lehrer Dieslin in Maulburg und Joh. Gg. Fr. Schöpflin hier	dto.	114	
=	=	Fried. Winter, Vogt hier, jetziger Pfandbesitzer Jb. Winter hier	dto.	75	
=	=	Fritz Schöpflin, der Obere, hier	dto.	125	
=	7b	Jobs. Schöpflin, Wagner hier, jetzige Pfandbesitzerin Elisabetha Schöpflin von hier	dto.	227	
=	=	Joh. Fried. Sturm, Wirth hier, jetzige Pfandbesitzer Jkb. Sturm, Wirth, hier, Fried. Sturm, Wirth, und Wilhelm Sturm, ledig	dto.	219	
=	=	Nikolaus Fidel hier	dto.	28	
=	9a	Mathias Trinler von hier	Michael Kleis, Zimmermann von Schopfheim	40	
=	9b	Fritz Ruf, Nagler von hier, jetziger Pfandbesitzer Wilhelm Ruf	Hans Strub von hier	24	
=	10a	Andreas Sommer, Weber in Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Friedrich Schöpflin, Dreher von da	Jobs. Lindemann von Höllstein	33	
=	10b	Sebastian Giller von hier	die Verlassenschaft der Simon Lindemann Wtb. hier	40	
=	=	Jobs. Lindemann, ledig, von hier	dto.	9	30
=	=	Fritz Vogt, Weber hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Fr. Sängers Wtb. hier	dto.	44	
=	11a	Jobs. Strub von hier	dto.	80	
=	=	Fritz Roßkopf hier	dto.	34	
=	=	Stabhalter Bürgin von Höllstein	dto.	32	30
=	=	Jobs. Giller, Schuhmacher von Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Bürgermeister Fischer von da	dto.	12	
=	=	Bartlin Gentner von hier	dto.	38	15
=	11b	Michael Keßler von hier	dto.	60	
=	=	Fritz Banner von hier	dto.	18	
=	=	Fritz Sänger, ledig, von hier	dto.	28	30
=	=	Johannes Gräßlin von hier, jetzige Pfandbesitzer Gemeinde und Jkb. Sturm, Wirth, hier	dto.	181	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
25. März 1812	11b	Klaus Fidel hier	die Verlassenschaft der Simon Lindemann Wtb. hier	19	
=	12a	Johannes Kübler, Vogt hier, jetziger Pfandbesitzer Fried. Gentner hier	dto.	95	
=	=	Hans Jerg Lindemann hier	dto.	103	
=	=	Johs. Schöpflin, Wagner hier, jetziger Pfandbesitzer Elisab. Schöpflin	dto.	87	
=	=	Johs. Sturm, der Obere, hier	dto.	5	
=	13b	Fritz Schöpflin, der Niedere hier	Joh. Fried. Sturm, Sternenwirth hier. Tauschaufgeld	300	
1. März 1813	14	Fried. Herbst, Rothgerber in Höllstein	Mich. Sängers Eheleute in Hägelberg	120	
=	=	Christian Ekhardt in Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Fried. Schöpflin hier	dto.	45	
=	14b	Martin Sturm von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Sturm, Bürgermeister hier und August Fr. Sturm, Accisor hier	Miterben	666	40
=	15a	Fritz Keser von hier, jetziger Pfandbesitzer L. Merian in Höllstein	Joh. Jakob Wachter, Nagler in Höllstein. Tauschaufgeld	170	
=	15b	Jobs. Scherr, Maler in Steinen	Hans Schöpflin in Steinen, Konrad Geitlinger in Höllstein und Jakob Dieslis Kinder in Thumringen	80	
=	16a	Sebastian Giller, Schmied hier	Joh. Fried. Sturm, Sternenwirth hier	100	
=	=	Joh. Jkb. Sturm, alt, Stabhalter in Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Schmied Sturm, alt, hier	Michael Trinler in Höllstein	40	
=	17a	Anna Barbara Roßkopf hier	Martin Spohn Eheleute von Brombach	525	
14. Dez. 1814	17b	Jakob Junghäni von hier, jetziger Pfandbesitzer Schullehrer Frei hier	Joh. Fried. Sturm, Sternenwirth, Eheleute hier	77	
=	18a	Jobs. Schleith, Schmied von hier	dto.	70	
=	=	Fritz Schöpflin, Vogt hier	dto.	19	
=	=	Jobs. Sturm, der Obere, hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Wilhelm Schöpflin hier	dto.	43	
=	=	Jobs. Keßler hier	dto.	66	
=	=	Jobs. Kähnylang von Adelhausen	dto.	94	
=	18b	Jobs. Kübler, Vogt von hier, jetziger Pfandbesitzer Jkb. Sturm, alt, Schmied hier	dto.	12	
=	=	Jakob Folz, alt, Stabhalter in Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Jakob Grether-Dietschy in Lörrach	dto.	140	
=	=	Jobs. Gräslin, jg., von hier, jetziger Pfandbesitzer Jobs. Bechtel hier	Michael Kübler, Sattler, Ehel. in Steinen	55	
=	19a	Jobs. Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Jakob Junghäni hier und Salmenwirth Hänßler in Steinen	Fritz Roßkopfs Erben von hier	181	
=	=	Sebastian Giller, Schmied hier, jetzige Pfandbesitzer Joh. Fidel Eheleute und Fritz Bechtel hier	dto.	119	
=	19b	Fritz Roßkopf hier, jetzige Pfandbesitzer Gemeinde hier, Bürgermeister Sänger Wtb. hier, Jak. und Fried. Keßler hier, Joh. Ruf Wtb. hier, Georg Gräßlin Eheleute hier	dto.	30	
=	20a	Jobs. Zimmermann, ledig, hier	dto.	50	
=	=	Jakob Roßkopf hier	dto.	160	
=	=	Nikolaus Fidel hier	Mathias Bühlers Wtb., Margaretha Ludin von Höllstein	67	
=	20b	Fr. Pflüger, Ochsenwirth in Steinen, jetziger Pfandbesitzer Fr. Glaser in Höllstein	Georg Lindemanns Erben in Höllstein	44	
=	21a	Christian Ekhardt in Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Joh. Heinrich Bechtel hier	Christian Hermann, jung, Ehel. hier	37	
=	=	Fritz Sänger, Stabhalters Sohn, hier, jetziger Pfandbesitzer Bürgermeister Sängers Wtb. hier	dto.	62	
=	=	Joh. Sänger von hier	dto.	16	
=	21b	Fritz Sturm Wtb. von hier, jetziger Pfandbesitzer Wilh. Fr. Sturm hier	dto.	52	
=	=	Andreas Hagin von hier, jetziger Pfandbesitzer Aug. Fr. Sturm hier	dto.	32	
=	=	Fried. Winter, Vogt, Wtb. von hier, jetziger Pfandbesitzer Jakob Winter hier	dto.	50	
=	=	Jobs. Sturm, vber, hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Wilhelm Schöpflin Ehel. hier	Andreas Sturm hier	292	30
=	22a	Jobs. Brugger von Adelhausen	Hans Jörg Strub Wtb. von hier	60	
=	=	Joh. Jkb. Folz, Altstabhalter in Höllstein	dto.	189	
=	22b	Anna Kath. Hagin und ihr Verlobter Hans Jkb. Frei von hier	Andreas Hagin Ehel. von hier und ihre Kinder	600	
=	23b	Anna Kath. Keßler und ihr Verlobter Fritz Sturm von hier	Michael Keßlers Eheleute von hier	300	
=	24a	Eg. Jakob Junghäni hier	die Erben der Martin Sängers Eheleute von Höllstein	83	
=	=	Jakob Stadler, Färber in Steinen, jetziger Pfandbesitzer Joh. Gg. Stadler in Höllstein	dto.	189	
=	=	Joh. Stock, Schuhmacher von Höllstein	dto.	50	
=	24b	Joh. Sänger von hier	Hansjerg Sturm von hier	180	
=	=	Johann Georg Bürgin, Stabhalter in Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Fritz Sturm, ledig, hier	Hans Jakob Keßler von Maulburg	50	
31. Mai 1816	25b	Joh. Fried. Keßler, Wagner hier	Sebastian Reif, Jakobs Sohn, von Wiechs erstehel. Kinder	68	
=	=	Johannes Gräßlin von hier, jetziger Pfandbesitzer Johann Gg. Gräßlin, Johann Fr. Zimmermann und Bürgermeister Sturm von hier	dto.	40	30

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
31. Mai 1816	25b	Fritz Gentner von hier	Sebastian Reif, Jakobs Sohn, von Wiechs erstiehel. Kinder	122	
=	=	Johannes Keßler von hier, jetziger Pfandbesitzer Fried. Sturm, Wirth, Ehel. von hier	dto.	46	
=	=	Johannes Schöpflin, Schullehrer hier, jetziger Pfandbesitzer Fritz Bechtel hier	dto.	31	
=	26b	Johann Fried. Sturm, Sternenwirth hier, jetziger Pfandbesitzer Albertine Sturm hier	dto.	176	
=	=	Johann Sturm, ober, hier, jetziger Pfandbesitzer Johann Gg. Lindemann und Wilh. Schöpflin von hier	dto.	124	
=	=	Fritz Schöpflin, der obere, hier, jetziger Pfandbesitzer Johann Fr. Zimmermann hier	Hans Strub Wittwe hier	62	12
=	=	Hansjerg Schöpflin von hier, jetziger Pfandbesitzer Johann Heinrich Bechtel und Anna Magdalena Schöpflin hier	Hans Jakob Strub Wwe. hier	60	
=	27a	Klaus Fidel hier	dto.	31	
=	=	Fritz Roßkopf von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Sturm, hinter, hier	Andreas Sturm von hier	67	
	27b	Fritz Schöpflin, Vogt hier	dto.	30	
=	=	Georg Jakob Junghäni hier, jetziger Pfandbesitzer Jb. Sturm, Wirth hier	dto.	51	
=	=	Johannes Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Gg. Gräßlin hier	dto.	181	
=	=	Joh. Sturm, der niedere, hier	dto.	38	
=	=	Friedrich Winter, Vogt, Wwe. hier, jetziger Pfandbesitzer Jb. Winter hier	dto.	327	
=	=	Martin Sturm, Nagler hier, jetziger Pfandbesitzer Fritz Roßkopf hier	dto.	31	
=	=	Sebastian Eiller, Schmied hier	dto.	63	
=	28a	Johannes Kübler, Altvogt hier, jetziger Pfandbesitzer Jb. Winter hier	dto.	54	
=	=	Joh. Fried. Keßler hier	dto.	34	
=	=	Hansjerg Hermann von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Zimmermann hier	die Gant des alt Christian Hermann von hier	50	
=	28b	Johann Gg. Hermann hier, jetziger Pfandbesitzer Johannes Zimmermann, Fried. Sänger Wittwe, Johann Heinrich Bechtel und Jb. Roßkopfs Ehefrau hier	dto.	407	
=	=	Joh. Fried. Sturm, Sternenwirth hier, jetziger Pfandbesitzer Fried Arnold Sturm von hier	dto.	20	
=	=	Fritz Bauer Wittwe hier, jetziger Pfandbesitzer Fritz Bauer hier	dto.	20	30
=	=	Fritz Roßkopf hier, jetziger Pfandbesitzer Fritz Bechtel, alt, hier	dto.	181	
=	29a	Hansjerg Zimmermann hier	Hans Strub von hier	24	
=	=	Fritz Schöpflin, Vogt hier	dto.	55	
=	=	Johann Georg Bürgin, alt, Stabhalter in Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Fritz Bechtel, alt, hier	dto.	31	
	29b	Johann Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Bürgermeister Häußlers Ehefrau in Steinen	dto.	40	
=	=	Joh. Fried. Sturm, Sternenwirth hier	dto.	50	
=		Hans Strube Ehefrau von hier, jetziger Pfandbesitzer Gemeinde hier	derselbe und nach Erkundigung: Schullehrer Schöpflin, Hansjerg Hermann von hier, Nathan Reutlinger in Lörrach, Ernst Herbsters Gantmasse hier, Stabhalter Kamüller in Gündenhausen, Heimann Bloch in Kirchen, Franz Mutterer in Schillighof und Magdalena Strub hier	800	
=	30a	Jakob Friedrich Schlageter, Wildmannwirth in Brombach, jetziger Pfandbesitzer Jb. Winter hier	Hansjerg Folz in Steinen	192	
=	=	Joh. Georg Schöpflin von hier, nun dessen Kinder	Joh. Jb. Folz, alt, Stabhalter in Höllstein	180	
	30b	Martin Lais von Höllstein	Hans Jakob Ekenstein von Höllstein	30	
=	31a	Hans Jakob Küfer von hier	Hans Jakob Lindemann von Höllstein	11	
26. Febr. 1818	33a	Joh. Zimmermann von hier	die Gantmasse des Johannes Lindemann hier	10	
=	=	Johannes Sänger von hier	dto.	9	
=	=	Martin Lais von Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Michael Trinler von Höllstein	dto.	18	30
=	34b	Fritz Schöpflin, alt, Vogt von hier	Sebastian Leonhards Erben von Schlächtenhaus	70	30
=	35a	Altstabhalter Fritz Sängers Erben hier, jetziger Pfandbesitzer Gemeinde hier	dto.	262	
=	=	Joh. Keßler hier	Fritz Sänger, alt, Stabhalter, Erben hier	41	
=	=	Joh. Fried. Sturm, Sternenwirth hier	Ludwig Pfunder von Brombach	60	
=	35b	Fritz Sänger, ledig, von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Scherr hier	Fried. Winters Wwe. von hier	550	
=	=	Joh. Ludin von Höllstein	Mich. Trinler von Höllstein	33	
=	36b	Johannes Schöpflin, Schullehrer hier, jetziger Pfandbesitzer Fritz Bechtel hier	Fritz Käser hier	135	
=	=	Georg Jakob Junghäni hier	die Verlassenschaft des Wilh. Brödlin von Lörrach	85	30
=	37a	Sebastian Giller, Schmied hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Georg Neek Ehefrau hier	Hans Gillers Erben von hier	36	
=	=	Rothgerber Ekhardts Ehefrau, Magdalena Schöpflin von Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Johann Fr. Schöpflin hier	die Gantmasse des Rothgerber Ekhardt von Höllstein	62	
=	37b	Johannes Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Heinr. Bechtel hier	dto.	68	
=	=	Anna Giller von hier, jetziger Pfandbesitzer Lehrer Frei hier	Hans Gillers Erben von hier	41	
=	38a	Gemeinde hier	Martin Sturm, jg., Ehel. hier	675	
=	=	dto.	Johannes Strub von hier, resp. die angeblichen Rechtsnachfolger wie zum Eintrag vom 31. Mai 1816, S. 39. Tauschaufgeld	550	
=	38b	Friedrich Winter, Vogt, Wwe. hier, jetziger Pfandbesitzer Jb. Winter hier	Martin Sturm, jg., von hier	425	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
26. Febr. 1818	39a	Fritz Schöpflin, Vogt von hier	Hans Gillers Kinder von hier	30	
=	39b	Johann Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Johann Fr. Sänger hier	Joh. Gg. Folz'sche Debitmasse in Steinen	60	
=	=	Joh. Jak. Volz, Stabhalter in Höllstein	dto.	40	
=	=	Fritz Sänger, ober, hier, jetziger Pfandbesitzer Fried. Wilhelm Sänger hier	dto.	68	
27. Mai 1819	40a	Fried. Bechtel hier	Ludwig Pfunder von Brombach	100	
=	=	Hans Jakob Küfer von hier	Martin Sturm, jg., von hier	30	
=	40b	Jakob Scholer, alt, Stabhalter in Höllstein	die Altstabhalter Walther'sche Gantmasse in Steinen	61	
=	41a	Joh. Jak. Küfer von hier	Altstabhalter Schöpflin, Altvogt Schöpflin, Altvogt Kübler und Joh. Strub von hier	7	12
=	=	Joh. Jb. Leonhard, Schreiner von Höllstein	Jakob Müller von Höllstein	34	
=	41b	Hans Jakob Bürgin von Höllstein	Martin Müller von da	31	
=	42a	Fritz Keßler von hier, jetziger Pfandbesitzer Johann Georg Sturm hier	Fritz Vogt, jung, von hier	25	
	44a	Fritz Sturm, hinter, von hier, jetziger Pfandbesitzer Johann Fr. Keßlers Frau von hier	Hans Gillers Erben von hier	42	
2. März 1820	44b	Johannes Gräßlin von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Volz, Schmied in Höllstein	Joh. Gg. Herrmann von Gündenhausen	13	
=	=	Joh. Zimmermann hier	dto.	130	
=	45a	Fritz Schöpflin, Vogt hier	dto.	26	
=	=	Joh. Keßler von hier	dto.	55	
=	=	Johannes Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Heinr. Bechtel hier	dto.	57	
=	=	Fritz Vogt, jung, hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Fr. Sängers Wwe. hier	dto.	50	
=	=	Hansjerg Schöpflin von hier, nun seine Kinder	dto.	326	
=	45b	Joh. Jak. Roßkopf von hier	dto.	736	
=	=	Joh. Fr. Keßler von hier	Konrad Häußler von Steinen	27	
=	46a	Johann Keßler von hier, jetziger Pfandbesitzer Johann Fr. Sturm, Wirth, Ehel. hier	dto.	18	
=	=	Joh. Fried. Keßler von hier	die Joh. Georg Mörgelin'sche Konkursmasse in Steinen	61	
=	46b	Friedrich Winter, Vogt, Wittwe hier, jetziger Pfandbesitzer Jakob Winter hier	Jakob Fried. Schlageter Eheleute in Brombach	250	
=	47a	Joh. Jb. Roßkopf hier	Hans Jakob Sänger hier	90	30
=	=	Joh. Jb. Küfer hier	dto.	32	
=	47b	Johann Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Bürgermeister Sturm Kinder hier, Jb. Fr. Schöpflin hier und Salmenwirth Häußler in Steinen	dto.	160	
=	=	Joh. Fried. Sturm, Sternenwirth hier	dto.	244	
=	48a	Fritz, Sänger, nieder, hier	die Kinder des Joh. Kübler Wwe. hier	60	
=	=	Joh. Kübler, alt, Vogt hier	dto.	163	
=	48b	Johannes Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Jb. Sturm, Wirth hier	dto.	122	30
=	49a	Hansjerg Zimmermann von hier, jetziger Pfandbesitzer Johann Gg. Sturm, Gemeinderechner hier	Hansjakob Strub Wwe. in Schopfheim	22	
=	=	Fritz Bauer von hier	dto.	29	
=	=	Nikol. Fidel von hier	dto.	58	
=	49b	Gg. Jb. Junghäni von hier, jetziger Pfandbesitzer Jb. Fr. Schöpflin hier	dto.	63	
=	=	Joh. Jb. Roßkopf von hier	dto.	50	
=	=	Fritz Ruf von hier	dto.	20	
=	=	Fritz Roßkopf von hier, jetziger Pfandbesitzer Fritz Bechtel, alt, von hier	dto.	12	30
=	50a	Fried. Bechtel von hier	dto.	54	
=	=	Joh. Jb. Küfer von hier	dto.	101	
=	=	Joh. Schöpflin, Wagner von hier	dto.	100	
=	=	Joh. Fr. Keßler von hier	dto.	156	
=	=	Fritz Vogt, jung, von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Fr. Sängers Wwe. hier	dto.	140	
=	50b	Johannes Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Fried. Hieber in Steinen	dto.	51	30
=	=	Johs. Zimmermann hier	dto.	636	
=	51a	Joh. Jakob Lindenmann in Höllstein	Joh. Gg. Tscheulin, Weber in Maulburg	98	
=	=	Johann Fr. Sturm, Sternenwirth hier	Johannes Braun, Rothgerber in Steinen	240	
=	51b	Hans Jakob Eckenstein, jung, in Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Wilhelm Dietz Wtb. von da	Joh. Fried. Sturm, Sternenwirth hier	30	
30. Nov. =	=	Hans Jakob Bürgin in Höllstein	Martin Leis von Höllstein	30	
2. Dez. =	52a	Johannes Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Friedrich Hieber in Steinen	Seb. Schürk Erben in Lörrach und Rathsherr Ziegler von da	36 45	30
22. Dez. =	53a	Fried. Bechtel hier	Fritz Roßkopf hier	12	
5. Mai 1821	53b	Johann Georg Zimmermann, (jetziger Pfandbesitzer Schmidt Sturm, alt, hier	Joh. Jakob, Fritz und Joh. Eckenstein von Höllstein	28	30
7. April =	54a	Hansjerg Zimmermann von hier, jetziger Pfandbesitzer Ernst Zimmermann, ledig, hier	Christian Ekhardts Ehefrau von Höllstein	40	
=	=	Friedrich Bechtel hier	dto.	48	
=	54b	Fried. Sänger, nieder, hier	Mich. Kübler, Sattler in Steinen	28	
=	=	Joh. Gg. Schöpflin hier nun dessen Kinder	dto.	103	
=	=	Johann Sänger hier, jetziger Pfandbesitzer Fried. Sänger hier	dto.	55	
=	55a	Jakob Junghany von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Georg Sturm, Gemeinderechner hier	Joh. Seb. Schöpflin von Höllstein	80	
=	=	Joh. Sänger von hier	Joh. Jb. Kübler in Steinen	71	
=	55b	Joh. Jakob Roßkopf von hier	Joh. Sebastian Schöpflin von Höllstein	38	
25. April =	=	Martin Sturm, hinter, von hier	Hans Jakob Schöpflin, Wittib in Steinen	33	
=	56a	Reinhardt Fischer, Müller in Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Joh. Bechtel, alt, hier	dto.	92	
=	=	Nikol. Fidel von hier	dto.	60	
=	=	Joh. Gräßlin von hier	dto.	35	
=	=	Fried. Bechtel von hier	dto.	44	
=	=	Johannes Sturm, nieder, von hier, jetziger Pfandbesitzer Reinh. Volz hier	Hansjerg Bürgin, Küfer in Steinen	30	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
5. Mai 1821	56b	Joh. Jakob Roßkopf von hier	Johann Fr. Sturm, Sternenwirth von hier	40	
27. Dez. =	58a	Joh. Jak. Kiefer von hier	Joh. Jak. Strub Wtb. in Schopfheim	140	
=	58b	Altvogt Schöpflin, ober, von hier	Jakob Schöpflin Wwe. in Steinen	36	
=	59a	Johs. Bechtel von hier	dto.	125	
Fehlt	=	Bürgermeister Grether in Lörrach	Registrator Weßler Wittib in Lörrach	70	
8. Febr. 1822	59b	Johannes Schöpflin Wagner hier, jetziger Pfandbesitzer Elisabetha Schöpflin von hier	Joh. Jb. Strub Wtb. in Schopfheim	60	
28. Febr. =	60a	Joh. Gg. Stock in Höllstein	Alt Stabhalter Wachter Wittib in Höllstein	40	
28. März =	60b	Fr. Sturm, Wirth von hier	Fritz Käfer von hier	38	
=	=	Fritz Schöpflin von hier	dto.	42	
=	=	Fritz Sturm, hinter, hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Heinr. Sturm hier	dto.	38	
=	61a	Joh. Keßler von hier	dto.	59	
30. April =	61b	Joh. Gg. Obermaier in Maulburg	Heinrich Bäck von Meilen, Kanton Zürich, und Ehefrau Barbara Trinler	66	
4. April =	60a	Joh. Fr. Keßler von hier	Martin Sturm von hier. Tauschaufgeld	250	
4. Nov. =	62a	Nikol. Fidel von hier	Alt Johann Ludin, Küfers, Erben von Lörrach und Tobias Grethers Erben von da	24	
=	=	Joh. Gg. Goller von Höllstein	Anna Katharina Schleith von Höllstein	7	
=	63a	Johann Sänger, Richter hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Fr. Sänger hier	Joh. Jakob Häußler, Salmenwirth in Steinen	150	
15. Nov. =	63b	Johann Georg Zimmermann von hier, jetziger Pfandbesitzer Johann Georg Sänger hier	den Erben des Hs. Gg. Hufschmidt in Höllstein	28	
30. Dez. =	65a	Altvogt Schöpflin, der Obere, von hier	Joh. Gillers Wtb. von hier	15	
30. Jan. 1823	65b	Johs. Sturm, ober, von hier	die Verlassenschaft des Johs. Geitlinger von Höllstein	61	
=	=	Joh. Bechtel von hier	dto.	31	
=	66a	Johannes Sturm, ober, von hier. jetziger Pfandbesitzer Joh. Wilh. Schöpflin hier	dto.	32	
=	=	Johannes Gräßlin von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Gg. Gräßlin von da	dto.	25	30
5. Mai =	68a	Martin Sturm, jung, von hier, jetziger Pfandbesitzer Joh. Sturms Wtb. hier	Fritz Eckenstein von Höllstein	38	30
=	=	Fritz Sturm von hier	dto.	58	
=	=	Jakob Nägele von Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Reinh. Bolz hier	dto.	31	
=	68b	Fritz Sänger von hier	Martin Sturm, jung., von hier	25	
28. Juni =		Joh. Schöpflin von hier	Johann Sebastian Schöpflin von hier	30	
14. Jan. 1824	71b	Fritz Roßkopf von hier, jetziger Pfandbesitzer Lehrer Frei dahier	die Erben der Johann Giller'schen Wtb. von hier	25	
=	=	Sebastian Giller von hier, jetziger Pfandbesitzer Jakob Sturm, jung, Schmidt von hier	dto.	38	30
14. April =	73b	Vogt Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Klaus Fidel hier	Altvogt Sturm in Steinen	100	
14. Juli =	77a	Hans Jakob Roßkopf hier	die Gantmasse des Salmenwirth Häußler von Steinen	33	30
=	=	Fritz Zimmermann hier	dto.	110	
=	77b	Johannes Ruf von hier, jetziger Pfandbesitzer Friedrich Ruf von da	dto.	21	
=	=	Fritz Sänger, ober, von hier, jetziger Pfandbesitzer Fried. Wilhelm Sänger hier	dto.	70	
=	78a	Friedrich Sturm, Wirth von hier, jetziger Pfandbesitzer Fr. Sturm, Wirth von hier	dto.	120	
=	=	Gemeinde hier	Johs. Sänger, Vogt, und Fried. Sturm, Wirth von hier	36	
=	80a	Karl Sturm, Wagner hier	Martin Sturm, jung, Ehel. von hier	120	
13. Okt. =	82b	Joh. Bechtel von hier	die Erben des Mich. Bürgin, ledig, von hier	51	
=	83a	Fried. Gentner von hier	Dieselben, namentlich Jakob Bürgin von Höllstein	1551	
=	85b	Fritz Bechtel von hier	Jakob Bürgin von Höllstein	60	
=	86a	Klaus Fidel von hier	dto.	26	
10. Nov. =	87a	Alois Kirchhofer von Adelhausen	Fritz Sänger, ober, von hier, (auch im Pfandbuch Bd. 2, Seite 15b eingetragen)	70	
31. Dez. =		Fr. Sturms Ehel. hier	Andreas Sturm, alt, Eheleute von hier	300	
9. März 1825	93	Joh. Ruf von hier, nun die Wittwe	Andr. Sturm Ehel. von hier	375	
			Martin Sturm in Steinen	200	
11. März =	95—96	Zacharias Sulzbergers Kinder von Tüllingen	Zacharias Sulzbergers Ehefrau, Anna Barbara Gold von Tüllingen	58	
				200	
9. Nov. =	102b	Fritz Sturm, ober, hier	Fried. Sturm, Wirth von hier		
8. Mai 1826	107b	Joh. Jak. Küfer hier	Joh. Jb. Roßkopf hier	24	
14. Juli 1827	121b	Hans Jak. Bolz, jung, in Höllstein	Johann Jakob Trefgers Eheleute von Höllstein, resp. deren Gläubiger, (auch im Pfandbuche Bd. 2, S. 26 eingetragen)	80	
=	=	Karl Sturm hier	dto.	36	
=	122a	Johann Fried. Sturm, Wirth von hier	dto.	16	
14. Juli 1827	122a	Joh. Hufschmidt von Höllstein	Johann Jakob Trefgers Eheleute von Höllstein, resp. deren Gläubiger, (auch im Pfandbuche Bd. 2, S. 26 eingetragen	10	
10. Okt. =	123a	Joh. Gg. Sänger von hier	Johannes Grethers Eheleute von Hägelberg, (auch im Pfandbuche Band 2, S. 26—27 eingetragen	51	
=	=	Fried. Sturm, Wirth hier	dto.	26	
=	123b	Vogt Sänger hier	dto.	29	
=	=	Fritz Sturm, ledig, von hier	dto.	65	
12. Dez. =	124b	Joh. Fried. Keßler, Wagner hier	Joh. Jakob Strub Wittib, Maria Barbara Gschwind in Schopfheim	400	
=	125b	Johannes Zimmermann von hier	dto.	46	
13. Febr. 1828	130a	Johs. Bechtel von hier	Josef und Michael Hohler von Adelshausen	44	
12. März =	133b	Joh. Jkb. Grether, Kettenschmied in Höllstein	Fritz Ludins Ehefrau, Magdalena Brutschin in Steinen, (auch im Pfandbuch Bd. 2, S. 30 eingetragen	44	

3. Einträge im Grundbuch Band 2.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
12. März 1828	3	Vogt Sänger von hier, jetziger Pfandbesitzer Gg. Reck hier	Michael Küblers Erben in Steinen	51	
=	4	Joh. Jkb. Roßkopf von hier	Maria Verena Küblers Erben und Jakob Kübler von Steinen	100	
=	6	Nikolaus Fidel von hier	Mich. Keßler von da	93	
=	7	Fritz Bauer von hier	dto.	27	
=	9	Joh. Fried. Keßler, Wagner von hier	Fried. Sturm, Wirth von hier	100	
3. Mai =	20b	Friedrich Gentner von hier	Johs. Sturm, alt, Gemeinderechner von hier, (im Pfandbuch Bd. 2, S. 32—34 am 11. Juni 1828 eingetragen	44	
=	21a	Karl Sturm von da	dto.	24	
=	=	Fritz Zimmermann von da	dto.	56	
=	21b	Fritz Roßkopf von da	dto.	64	
=	=	Joh. Jkb. Küfer, jg., von da	dto.	64	
=	22a	Joh. Gg. Sturm von da, jetziger Pfandbesitzer Fr. Gentner von hier	dto.	30	
=	=	Jakob Bürgin von Höllstein, jetzige Pfandbesitzerin Anna Maria Bürgin, ledig, von da	dto.	54	
=	22b	Klaus, Fidel, von hier	dto.	50	
=	=	Stabhalter Stok in Höllstein, jetziger Pfandbesitzer Johs. Scherr hier	dto.	117	
=	23a	Klaus Fidel von hier	dto.	50	
=	=	Fritz Bauer und Jkb. Roßkopf von hier	dto.	54	
=	23b	Konrad Geitlinger von Höllstein	dto.	41	
=	=	Fritz Roßkopf von hier, jetziger Pfandbesitzer Jakob Küfer hier	dto.	28	30
=	24a	Johannes Bechtel und Karl Sturm hier	dto.	56	
=	=	Joh. Gg. Sänger von hier	dto.	20	30
=	24b	Johs. Ruf von hier	dto.	60	
=	25a	Fritz Bechtel hier	dto.	41	30
=	=	Sebastian Giller von hier	dto.	280	
=	25b	Joh. Gg. Schöpflin von hier	dto.	140	
=	=	Altvogt Winters Wtb. von hier, jetziger Pfandbesitzer Jkb. Winter hier	dto.	94	
=	26a	Joh. Ruf von hier	dto.	91	30
=	=	Jakob Winter von hier	dto.	400	
=	26b	Johannes Kübler in Steinen, jetzige Pfandbesitzerin Maria Kübler von da	dto.	400	
11. Juni =	28	Joh. Gg. Sturm, Schneidermeister von hier	Johannes Sturm, alt, Gemeindeschaffner hier, (auch im Pfandbuch 2 S. 33)	850	
13. Mai 1829	34	Hans Jakob Roßkopf hier	die Gantmasse des Michael Kaiser von Ottwangen, (auch im Pfandbuch 2, S. 42)	158	
=	36a	Johs. Bechtel von hier	Die Wittwe und Kinder des Joh. Gräßlin von hier, (auch im Pfandbuch 2, S. 42—43 eingetragen)	107	
=	36b	Sebastian Giller von hier	dto.	111	
=	=	Jakob Roßkopf von hier	dto.	83	
=	37a	Fritz Zimmermann hier	dto.	54	
=	=	Fritz Sänger von hier	dto.	26	
=	37b	Joh. Gg. Sänger von da	dto.	90	
10. Febr. 1830	54a	Gemeinde hier	Johann Jakob Sturms Erben von hier	91	
=	=	Fried. Sturm, Wirth von hier	dto.	40	
=	54b	Fritz Bechtel hier	dto.	45	30
=	55a	Vogt Sänger von hier, jetzige Pfandbesitzerin Fritz Sängers Wtw. hier	dto.	123	
14. April =	67a	Altstabhalter Bürgin in Höllstein	Joh. Georg Gempp von Hauingen und Johann Georg Räuber von da	30	
=	71a	Fritz Bechtel, jg., von Maulburg	Wilhelm Schneider Ehel. in Thumringen	49	
11. Aug. =	75	Jkb. Fried. Schöpflin von hier	Fritz Eckensteiu von Höllstein	28	
=	77	Fritz Lindemann von hier, jetzige Pfandbesitzerin Anna Maria Lindemann, ledig, dahier	Konrad Hänßler von Steinen	68	42
15. Dez. =	81	Fritz Zimmermann von hier	Christian Herrmann von hier	30	
9. Febr. 1831	83	dto.	Johs. Diekelmann von Steinen	300	
11. Jan. 1832	95	Konrad Geitlinger von Höllstein	Ludwig Schöpflin von Fahrnau	45	

Z.g.269. Nr. 6021. **Heidelberg.** (Schuldenliquidation.) Gegen Kürschnermeister Philipp Eberlein von hier haben wir Gant erkannt, den Tag des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens auf den 15. Januar d. J. festgestellt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 28. April d. J.,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wegen eines Nachlaßvergleichs wird auf die Bestimmungen der Handelsrechtssätze 220 ff. hingewiesen.

Zugleich wird denjenigen Gläubigern, welche ihren Wohnsitz im Ausland haben, aufgegeben, spätestens in dieser Tagfahrt einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst, oder in deren wirklichem Wohnsitz zu geschehen haben, in öffentlicher Urkunde, wenn die Ernennung nicht zu Protokoll geschieht, anher namhaft zu machen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen oder Erkenntnisse mit derselben Wirkung, wie wenn sie dem Gläubiger eröffnet oder eingehändigt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Heidelberg, den 29. März 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kah.
vdt. Eisenhut, A. j.

Z.g.266. Nr. 2297. **Oberkirch.** (Aufforderung.) Martin und Ferdinand Graf von Ulm, seit 1851, beziehungsweise 1857 in Amerika und vermißt, werden aufgefordert,

binnen Jahresfrist

Kunde von sich zu geben, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr Vermögen den muthmaßlichen Erben gegen Sicherheit in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Oberkirch, den 22. März 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Renck.

Z.g.267. Nr. 3130. **Kork.** (Verschollenheitserklärung.) Da Elisabetha Keck von Leutesheim, Ehefrau des Michael Reiser I. von Auenheim, der diesseitigen Aufforderung vom 12. März d. J., Nr. 2347, keine Folge geleistet hat, wird dieselbe für verschollen erklärt und ihr Vermögen den muthmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.

Kork, den 30. März 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Frech.
S. Haas.

Z.g.271. Nr. 2017. **Adelsheim.** (Verschollenheitserklärung.) Wilhelm Ludwig Alexander Lips von Sennfeld, der ungeachtet der Ediktalcitation vom 20. Dezember 1862, Nr. 7576, keine Nachricht von sich gegeben hat, wird dem Antrage gemäß hiemit für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Adelsheim, den 17. März 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Grosch.

Z.g.277. Nr. 1872. **Donaueschingen.** (Erbvorladung.) Konrad Heppler, Schneider, und Jakob Heppler, Weber, von Oberbaldingen, welche vor mehreren Jahren nach Nordamerika abgereist sind, deren Aufenthalt aber unbekannt ist, sind zur Erbschaft des ledigen Johann Held von da berufen. Dieselben werden hiemit aufgefordert,

binnen drei Monaten

zur Erbschaft dahier zu erscheinen, andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Donaueschingen, den 30. März 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Zamponi.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.